

Die beiden lat. Übersetzungen des Wortes „Geheimnis“ *secretum* und *mysterium* weisen zwei besondere Eigenschaften der historischen Grundwissenschaften aus: Diese versuchen vordringlich, nur durch das Spezialwissen ihrer Disziplinen zugängliche Sachverhalte für die übergreifenden Fragestellungen der „Klientelwissenschaften“ zugänglich zu machen. Gleichzeitig zeichnen sich diese Fachbereiche besonders durch ihre Spezialisierung und die hierfür erforderliche, gründliche Ausbildung aus. Beides trägt – in Anlehnung an das Leitwort des 17. Symposiums des Mediävistenverbandes – dazu bei, „Geheimnis und Verborgenes [nicht nur] im Mittelalter“ an die Oberfläche zu holen und für die Forschung fruchtbar zu machen.

Auf der Jahrestagung des Netzwerks Historische Grundwissenschaften soll eine Auswahl derjenigen Schätze präsentiert werden, welche mithilfe des methodischen Instrumentariums der historischen Grundwissenschaften gehoben wurden bzw. noch zu heben sind.

Konzeption: Tobias Jansen, M.A.
Anne Sowodniok, M.A.
Max Stimpert, M.A.



VERANSTALTUNGSORT
UND TAGUNGSBÜRO:
Institut
für Geschichtswissenschaften
Konviktstr. 11
53113 Bonn

Großer Übungsraum,
1. OG (R. 1.011)



Secreta et Mysteria

—
Neues aus den
historischen Grundwissenschaften

Jahrestagung des
Netzwerks

Historische Grundwissenschaften
Öffentliche Vorträge
vom 23. – 24. März 2017 in Bonn

PROGRAMM

23. März 2017

Moderation: Anne Sowodniok u. Max Stimpert

09.30 Uhr Begrüßung und Einführung

10.00 Uhr Jahresbericht
LENA VOSDING (Düsseldorf)
u. STEFANIE MENKE (Köln)

10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr
JENNIFER ENGELHARDT u.
PATRIZIA HARTICH (Stuttgart)
Die Kanzleien der Reichsstädte Nürnberg und
Esslingen. Vergleichende Betrachtung städt.
Schriftlichkeit im späten Mittelalter

11.45 Uhr
DOMINIK TRUMP (Köln)
notae mysticae – Tironische Noten in
Rechtshandschriften des frühen Mittelalters

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr
ANDREAS G. KISTNER (Düsseldorf / Lyon)
Verwaltung, Papst, Kardinal und das
Testament. Geschäftsgang der Testierlizenzen
für Kardinäle während der „babylonischen
Gefangenschaft“

14.45 Uhr
CHRISTOPHER KAST (München)
*Pro oneribus ipsius sacri concilii aliam
quartam partem* – Das Basler Konzil (1431-
1449) im Spiegel des noch unbekanntem
Registers des päpstlichen Kollektors Andreas
de Montecchio

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr
TOBIAS JANSEN (Bonn)
Die Bischöfe von Verden und das Reich.
Reichspolitik zwischen weltlicher und
geistlicher Herrschaft in karolingischer und
ottonischer Zeit

19.00 Uhr
Gemeinsames Abendessen

24. März 2017

Moderation: Tobias Jansen

09.00 Uhr Begrüßung

09.15 Uhr
JAKOB FROHMANN (Berlin)
Das Mysterium der Lagen – Was sagt uns das
Materielle über Entstehung und Verwendung
der juristischen Handschriften Albrechts von
Eyb (1420-1475)?

10.00 Uhr
ANNE SOWODNIOK (Bonn)
Die Rektoratsmatrikel der spätmittelalterl.
Universitätsgründungen als Objekte

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr
Impulsvortrag:
GUIDO BRAUN (Bonn)
Historische Grundwissenschaften in der
Frühneuzeitforschung im digitalen Zeitalter:
Die 'APW digital' und jüngere Probleme der
historischen Konflikt- und Friedensforschung

12.00 Uhr
JULIAN SCHULZ (München)
„... niemalsen weder faul noch wurmstichig
worden“ – Die Edition des ‚Montfortischen
Cederbaum‘ und ihre digitale Fortführung

12.45 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr
Exkursion zum Bonner Münster / ehem. Stift
St. Cassius u. Florentius:
HELGA GIERSIEPEN
(Deutsche Inschriften, Bonn)
Marmor, Stein und Eisen spricht - eine
epigraphische Führung durch den Kreuzgang
des Bonner Münsters

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr
MAREIKJE MARIK (Bonn)
Die Etablierung des Thronsigels. Eine
selbstverständliche Entwicklung?

17.15 Uhr
Zusammenfassung und Diskussion

18.00 Uhr
Öffentlicher Abendvortrag:
MARC VON DER HÖH (Rostock)
Schrift als lebendiger Körper. Methodische
Hypothesen einer Forschungstradition

Anmeldungen werden bis zum **28.02.2017**
via Mail erbeten an:
anne.sowodniok@uni-bonn.de